

Kirche in WDR 2 | 13.06.2026 05:55 Uhr | Joachim Gerhardt

Schabbat

Das wird spannend. Wir sind zu Besuch mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Synagoge meiner Stadt. Ich finde es wichtig, dass die Jugendlichen spüren und erfahren, wo unsere Religion herkommt. Die Wurzeln des Christentums liegen im Judentum. Jesus ist Jude gewesen.

Für die jungen Leute ist das interessant und manchmal auch fremd zugleich. Vor allem wenn es um Gebote geht. Die jüdische Tradition kennt 613 Gebote! Von vielen Essgeboten bis zum Schabbat. Der ist heute. Schabbat, also er hat gestern Abend mit Sonnenuntergang begonnen und endet heute, wenn die Sonne wieder untergeht.

"Wir versuchen, alle Hektik, alle Arbeit an diesem Tag ruhen zu lassen", erklärt der Jakov Barasch, Vorstand der Synagogengemeinde. "Das Leben braucht diese Unterbrechung", sagt er. Eine lebhafte Diskussion geht los. Wie geht das? Wenn vor allem die frommen Juden sagen: Heute keine Arbeit, kein Auto fahren, kein Feuer anzünden, oder modern gesagt: keine Lichtschalter bedienen, keine elektrischen Geräte. Handy also auch nicht ...

"Der Schabbat ist ein heiliger Tag", erklärt der jüdische Mann. Er erinnert, dass Gott am siebten Tag der Schöpfung geruht hat. Daher kommt dieses Gebot. Wer Gutes tut und viel bewirken will, muss auch Ruhezeiten haben.

"Und auch wirklich kein Handy", fragen die Jugendlichen nach. Geht das überhaupt? Und wie? – "Im Notfall darf man", sagt unser Gastgeber. Aber wie gut tut es, mal ohne Handy zu sein und dafür in Gemeinschaft mit Freunden und Familie. "Dann spüre ich besonders: Dass das Leben ein Geschenk ist", sagt er. – Die Diskussion wird stiller. Alle fragen sich: Wie ist das eigentlich bei mir? Kenne ich das überhaupt noch? Einen ganzen Tag ohne Handy? Dafür aber mit Freunden und Familie!

Der jüdische Schabbat entspricht dem christlichen Sonntag. Der beginnt für uns übrigens auch in jüdischer Tradition schon am Vorabend. Darum läuten in vielen Kirchen heute Abend die Glocken. Einläuten für ein Auszeit zum Leben. Ruhe für die Seele. Jeder Schabbat, jeder Sonntag ist ein Festtag.

"Du sollst den Feiertag heiligen“, heißt es in den Zehn Geboten. "Das ist ja auch unser Gebot“, sagte eine Konfirmandin. – Und ich? Da noch schnell eine Mail beantworten, hier noch ein dienstlicher Anruf. So fremd uns manche jüdische Praxis am Schabbat auch sein mag, sie hält doch etwas wach von dem, was Leben ausmacht, bewusster, wertvoller.

Wenn heute Abend um 18 Uhr die Glocken läuten, werde ich mein Handy mal auf stumm schalten und schauen, was passiert ... 24 Stunden.

Redaktion: Rundfunkpastorin Sabine Steinwender-Schnitzius